

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2 mo-
natlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Paul Wolff in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte über dem
Raum mit 16 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
nahmestellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im besonderen Theile
pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 78.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. April

1880.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostämtern unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Zur politischen Lage.

Unser Vorhergehen, daß die inneren Zustände des deutschen Reichs wie des preussischen Staates uns diesmal einen ruhigen Genuß des Christfestes gestatten würden, ist in vollem Umfang eingetreten. Es sieht sogar ein wenig langweilig und öde auf dem politischen Gebiete aus, womit übrigens keinerlei Klage ausgesprochen sein soll. Nach all den heftigen und ungesunden Erregungen der letzten Jahre kann man wirklich eine gute Portion langer Weile ertragen, ohne deshalb schon un-gebuldig zu werden. Gewerlich wird der bevorstehende Wiederjahreintritt des Reichstages viel daran ändern; wächst doch durchaus der Ansehen, als ob die gegenwärtige Session des Reichstages zwar keineswegs die unwichtigste, aber allerdings die ruhigste und stillste sein wird, welche die erlauchtete Körperlichkeit jemals seit ihrem bald zehnjährigen Bestehen gehabt hat.

Dieser verhältnismäßig großen Stille ist es auch wohl zuzuschreiben, wenn von dem Briefe des Abgeordneten Vaster an seine Wähler in Meiningen mehr Aufhebens gemacht wird, wie er an sich verdient. Von einem großen Theile der national-liberalen Presse wird der bisherige Führer der Partei bei seinem Aufstehen nicht eben mit freudlichen Bewilligungen entlassen; in diese gelegentlich sehr heftige Kritik einfließen, selbst uns jeder Anlaß, denn was wir über die Frage Vasters und was damit zusammenhängend zu sagen hatten, sagen wir vor zu sagen, als dieser Politiker noch an führender Stelle in der Partei stand. Wir dürfen uns jetzt begnügen, seinen Wiedereintritt als den gesunden Abschluß einer ungesunden Entwicklung einfach zu registriren. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn die national-liberalen Blätter, die jetzt so scharf gegen Herrn Vaster ins Zeug gehen, einen Theil ihrer kritischen Energie schon an ihn gewandt hätten, als er noch in den Tagen seines Glanzes stand; vielleicht wäre dann manches anders und besser geworden.

Nach menschlicher Voraussetzung dürfte die parlamentarische Rolle Vasters ausgespielt sein. Seine geistige Bedeutung ist immer weit überhört worden; worin seine Stärke liegt, die formal-advokatorische Geschicklichkeit und Gewandtheit verschaffe ihm einen maßgebenden Einfluß innerhalb einer großen und vielköpfigen Partei; aber sie nützt ihm wenig oder nichts, sobald er sich auf die beherrschende Rolle eines „wilden“ Abgeordneten beschränkt. Herr Vaster kam sich jetzt sehr bedauerlichen Betrachtungen darüber hingeben, daß parlamentarischer Ruhm vorübergehend ist, wie Glanz und Glas. Der Wunsch seiner politischen Laufbahn war jeder Dienstag des Jahres 1873, an welchem er die bekannte Rede in Grimden sprach hielt, aber es war ein Hüpfel, hinter welchem der Akt und gäbte. Leider ist es nur zu wahr, was wieder Tage konservativer Blätter schreiben, daß seit jener Rede, in welcher ein liberaler Vorkämpfer eine große Frage der nationalen Einheitlichkeit zu einem kleintägigen Parteifragefrage entwirrt, der allmähliche und anfangs unmerkliche, aber dann um so rapidere Niedergang des deutschen Liberalismus datirt.

Hoffentlich ist in dieser unheilvollen Entwicklung nunmehr ein wirksamer Halt eingetreten. An erfreulicher Weise greift die richtige Erkenntnis mehr und mehr um sich. So schrieb kürzlich die „National-liberale Correspondenz“, daß die Frage, ob die Wuchererfrage den Wucher ganz und gar auszurotten vermöchten, nebenbei nicht sei; in erster Reihe komme es darauf an, daß der Wucher als ein gemeingefährliches und schimpfliches Laster von Staatswegen verbotten werde. Unsere Leser wissen, daß wir diesen Gesichtspunkt seit mehreren Jahren vertrieben und wieder herbeigeholt haben; nur daß ihn damals kaum ein halb Dutzend liberaler Zeitungen mit uns vertraten, während ihn die große Masse der liberalen Parteien einschließlich der „National-liberalen Correspondenz“ mit der erhabenen Wiener liberaleren Sachkenntnis als „reactionär“ verwerfeten. Unsere Entgegnung über den endlichen Durchbruch der besseren Einsicht wird leider dadurch eingemessen getrübt, daß sie nicht nur spät, sondern in mancher Beziehung auch zu spät kommt. Nichts widersteht sich im politischen Leben mit so trauriger Regelmäßigkeit, wie die alte Geschichte der sibirischen Bücher.

Politische Uebersicht.

Die Sache der Konservativen in England steht schlecht. Die bisher eingelaufenen Depeschen melden einen bedeutenden Wahlsieg der Liberalen, welche bereits 16 neue Siege gewonnen haben sollen. Nur in London selbst haben die Parteien ihren Bestand gewahrt. Die Stimmung der konservativen Presse ist eine sehr gebückte, so sieht die „Ball Mall Gazette“ eine völlige Niederlage voraus und bereitet sich auf einen Regierungswechsel vor. Die ersten Wahlergebnisse werden in England ganz besonders hoch gestellt, da sie bei dem allmählichen Wollzug einen großen Einfluß auf die folgenden zu haben pflegen. Das erste Ergebnis steigt man als das Vorzeichen des Unbretelstums an, es reflektiert den Zug der Volkstimmung und giebt hier vielfach noch die Richtung. Das Hauptinteresse knüpft sich diesmal an die Vorwägung der Wahllosen. Im Jahre 1874 war es gerade in diesen Bezirken, wo der hauptsächlichste Verlust der Liberalen stattfand. Die Wahlen in den Vorwägung werden in dieser Woche durchgängig zu Ende geführt; die Wahlen in den Grafschaften schließen den Reihem. Das englische Unterhaus zählt 600 Sitze. In dem aufgelösten Parlamente hatten die Konservativen 342 Sitze inne, die Liberalen zählten 250 Mitglieder und den Rest bildeten 58 Nonconformisten, die gleichfalls nicht zu den Freunden des Kabinetts gehörten. Die feste und dem Kabinet immer sichere liberale Majorität besitzte sich somit auf 34 Stimmen, in dessen Fall es häufig vor, daß bei Abstimmungen, welche sich auf die auswärtige Politik bezogen, der ganze rechte Flügel der Liberalen aus der Opposition herausschwand und für das Kabinet Beconschied stimmte. Auch bei inneren Fragen ging, insbesondere wenn es sich um irische Angelegenheiten handelte, ein Theil der gemäßigten Liberalen mit dem Kabinet, in dessen Zahlen auch jetzt einmüthig, daß die Niederlage, welche das Kabinet Beconschied bisher erlitten hat, wohl eine schwere ist, aber doch nicht eine so schwere, daß sie nicht noch im Laufe der weiteren Wahlkampagne überwunden werden könnte. Die „alte alte Zeit“ ist durch eine Wahlversammlung in der irischen Stadt Ennisceorthy lebhaft ins Gedächtnis gerufen worden. Der Agitator Parnell wollte dort reden; aber er

hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Parnell's Stimme wurde durch ein wüthendes Geschrei und die Rufe: „Nieder mit ihm!“ Wir wollen keinen Dictator! übertrönt. Besonders bemerkt wurde der herrerbregende Anseh, den die katholische Geistlichkeit an der Kundgebung nahm. Parnell wurde unter dem Schutze von Konstanten nach der Eisenbahnstation zurückgebracht; die sich anschließende Menge beschimpfte ihn auf jede Weise. Dieser Auftritt hat unter Parnell's Anhängern große Bestürzung und ein um so größeres Erstaunen hervorgerufen, als Parnell vor seiner Abreise nach Amerika in Ennisceorthy einen begeisterten Empfang gefunden hatte.

Die Liberalen in Frankreich organisiren den Widerstand gegen die Staatsgewalt. Bei den Jüdischen haben Versammlungen in diesen Tagen stattgefunden, denen auch eine Anzahl herorraugender Mitglieder der nicht autorisirten Kongregationen beiwohnte. Ein bestimmter Beschluß wurde nicht gefaßt, die Majorität der Anwesenden vertrat aber die Ansicht, daß keine Kongregation die staatliche Autorisation nachsuchen dürfe. Eine natürliche Wirkung der Brandartikel der liberalen Presse ist, daß die radikalsten Journale bereits eine den Dekreten günstigere Sprache führen. Die Journale der äußersten Linken verlangen nur, daß die Regierung ihre Erlasse auch rückwirkend zur Ausführung bringe. In Regierungskreisen ist man auf alle Eventualitäten vorbereitet. Falls die Jesuiten vom Rechte der Unterrichtsfreiheit Gebrauch machen wollen, hat Ferry das Projekt eines administrativen Reglements bereit, wonach zwei Jahre Studien in staatlichen Unterrichtsanstalten erforderlich sind für jeden Kandidaten behufs Zulassung zu den höheren Staatschulen, zum Beispiel der Polytechnischen Schule, der Schule von St. Cyr u., sowie für Jeden, der sich um ein vom Staats-Budget remunerirtes Amt bewirbt. Damit würde indirekt die Verhältnißmäßigkeit der Jesuiten lahm gelegt werden, indem ihren Schülern jede höhere staatliche Karriere verschlossen wäre. Daß die fremden Jesuiten nicht ausgewiesen werden, ist Herrn Freceint zuzuschreiben, der durchaus nicht darauf eingehen wollte; er soll sich dabei namentlich auf die Schritte, welche der englische Lord Lyons zu Gunsten der Jesuiten bei ihm gefaßt haben, berufen. Daß die nicht erlaubten Ordensgemeinschaften den Unterricht gefaßt haben, ihre Statuten nicht eingereicht und nicht um die Ermächtigung eingekommen, war zu erwarten, weil die Statuten des größten Theils derselben derart sind, daß sie selbst vor einer minder-entwickelten Regierung keine Gnade finden würden; dazu kommt, daß die Kammer bei der Bewilligung der Ermächtigung das große Wort zu sprechen hat. Die Ordensgemeinschaften ziehen es deshalb vor, abzuwarten, ob die Regierung es wagen wird, sie auseinanderzutreiben, wenn sie der Aufforderung, sich den Gesetzen zu fügen, keine Folge leisten. Die Regierung wird in ihren Beschlüssen dadurch bekräftigt, daß alle Berichte, die man bis jetzt aus der Provinz erhalten hat, von dem überraschenden Jubel sprechen, welchen die Nachricht erregte, daß die Regierung sich jetzt endlich entschlossen hat, den Jesuiten und ihrem Anhang gegenüber Ernst zu machen. Aus Rom wird telegraphisch gemeldet, daß der neue Votschaffter beim Vatican am Papste seine Beglaubigungsschreiben überreicht hat. Im XIII. von dem ganzen päpstlichen Hofe umgeben; seit zwanzig Jahren ward kein solcher Empfang bei Empfang eines neuen Votschaffters eintreffte. Der Papst ließ sich in einigen wohlwollenden Worten gegen Depeze betheuern.

[46]

Das Mutterlein.

Roman aus dem Englischen.
Deutsch von Laver Niedl.

(Fortsetzung.)

„Gehen Sie fort!“ rief Paulette.
Sie ging. Das unglückliche Wesen lauichte auf ihre Schritte, bis sie in der Entfernung unbedarbt wurden.
„Das ist Eue“, sagte sie zu sich selbst, „die bei meinem Tode in die Hände Haken wird. Oh, wird denn dieses Fest niemals enden — werden denn die Leute da unten niemals — niemals gehen?“
Der erste Abgang rollte fort. Alhemals lauichte sie, als bald darauf Einer dem Andern folgte. Die Müsse hörte auf, wie die frühlichen Stimmen — das alte Haus wurde still. Paulette erhob sich von den Knien, unter Schauern und Feuchtem.
Sie nahm einen wasserdrichten Regenmantel aus ihrer Garderobe, und hüllte sich darin. Es war nicht schwer, das Haus unentdeckt zu verlassen, bei ihrer Kenntniss aller Räume und bei der Finsterniß der Nacht. Sobald alles still war, schloß sie ihre Thüre auf, trat hinaus auf den Corridor, und schloß sich hinein in den Speiseaal. Sie schritt unterhalb der Porträts Guilde's mit ihren ersten Gesichtern vorüber — vorüber an dem schönen Don Carlos, von dem sie ihre Augen bange abwendete, dann kam sie an das französische Bild, auf dem Boden reichende Fenster, öffnete dieses, und trat durch dasselbe hinaus auf die sogenannte „Razze.“
Die Dämmerheit der Nacht hatte etwas nachgelassen. Einige Sterne flimmerten durch die gebrochenen schwarzen Wolkensmassen. Die Stille, die späte Stunde, der Gedanke an ein Festbild mit Einem, dem sie lange für tot gehalten, trafen Paulette's Herz wie ein winterlicher Schauer. Sie stand einen Moment an allen Gläsern zitternd, nahe daran, zu Boden zu sinken; dann, all ihre Kraft sammelnd, ließ sie wie rasend über die dunkle Grasfläche gegen den Pavillon.
Derjenige, welcher seit mehr als einer Stunde hier gewartet hatte, hörte die raschen Schritte, und trat ihr aus dem Schatten entgegen.

Die Richter im Parke waren alle verloscht — sie sah den Mann nicht, bis er plötzlich eine Hand ausstreckte und sie erfaßte.
„Paulette!“
Ein wilder Schrei brach von ihren Lippen.
„Still!“ flüsterte er, „wirst Du das Haus alarmiren? Paulette, mein Weib, kennst Du mich nicht?“
Sie schloß die Augen, wie ihre Hände erfaßte und küßte, sie entriß ihm diese. Ach, diese Stimme! Sie drang ihr in's Herz wie ein zweischneidiges Schwert.
„Ich kann Sie nicht sehen!“ seufzte sie. „Nein, ich kenne Sie nicht in dieser Finsterniß!“
Er fuhr mit einem Zinnschloßchen über einen Gartensitz und umgabte die Lampe an, welche im Pavillon hing. Klar, voll enthielt das Licht ihr die große mit einem Mantel umhüllte Gestalt, welche sie nur zu wohl kannte — das dunkle, jernspitzigen Gesicht mit einem langen Schurrbart über dem spitzigen Munde, nur noch mehr markirt durch einen dunklen Kammers und weißen Leibchen. Er hatte sich nur wenig verändert — war etwas gealtert, aber das sah Alles. Ja, es war St. John, lebend und athmend — es war der Auferstandene!
Starr und bleich stand sie da, und sah ihn an mit großen, entseztvollen Augen, und ihre Lippen schienen blutleer.
„Paulette!“ wiederholte er mit stehender Stimme, und trat ihr einen Schritt näher, aber sie prollte zurück. Bange und schmerzverfüllt sah sie aus im Schimmer der Lampe, in ihrem unordentlichen Anzug, nach die wilden Hosen zerföhrt in ihrem gelben Haar.
„Paulette!“ rief er, und diesmal mit Ungeduld. „Gütlicher Himmel, wirst Du nicht sprechen mit mir? Du siehst mich an, als wäre ich ein Gorgoneubaupt. Du erkennst Dich unsern letzten Zusammenhänge. Du hast mir noch nicht vergeben — ist es so, mein armes, tiefgekränktes Weib?“
Ein Schauer durchschüttelte sie, als sie es so nannte.
„Nein“, tönte sie, „das ist ein furchterlicher Traum — ich kann es nicht glauben! Gut St. John stand in Sabannah.“
Er sah ein wenig verwirrt aus bei dieser Entgegnung.
„Ist er das? Wirklich?“ sagte er dann, beinahe höflich. „Ich wußte es wohl, daß er dort krank war, aber ich hörte

niemals etwas von seinem Tode. Die Krankheit war es, Paulette, die mich bezüglich deiner zur Vernunft brachte. Das Gewissen, das unter solchen Umständen sich härter regt, läßt keinen Zauber auf mich. Ich fühlte mich überzeugt, daß ich Dir Unrecht gethan — daß Du Erle Barneid niemals geliebt, und ich komme jetzt zu Dir, Paulette, um auf meinen Knien mir Verzeihung für die Vergangenheit zu ersuchen!“
Er würde sie in seine Arme genommen haben, aber sie wich zurück, und wurde blässer und blässer.
„Die Vergangenheit!“ flüßelte sie schauernd. „Ja, ich verge alle — ich wollte, ich könnte es für ewig aus meinem Gedächtnisse reißen! Wie haben Sie mich hier gefunden?“
„Durch einen glücklichen Zufall. Wäre es nicht besser, wenn ich die Lampe wieder auslöschten würde? Die Leute im Hause sind lange aufgehoben und es könnte noch jemand nachsehen. Ich suche Dich zuerst in dem alten Hause in Weston, West-End, dann ließ ich auf Weagrin, und von hier erfuhr ich Alles, was geschah, seit ich Dich verlor. Sie sagte mir, daß Du das Geheimniß unterer Ehe vor diesem General Guilde bewahrt — daher meine Vorlicht, als ich Dich bat, allein in der Nacht hierher zu kommen.“
Sie stand wie eine Statue. Nur ihr Athem war hörbar.
„Und jetzt“, sagte sie, „was wollen Sie von mir?“
„Was ich von Dir will?“ wiederholte St. John, und seine Augen begannen jernig an zu leuchten. „Wahrhaftig, nach unserer langen Trennung ist dies nicht die Begrüßung, die ich erwartete, Paulette. Ist denn doch vielleicht etwas Wahres an dem abscheulichen Gerüchte, das ich von Weagrin höre — daß Du einen Liebhaber hast hier in Hazel Hall?“
Sie rang die Hände. Ihre Mienen zuckten kraupföhrt. Aber sie antwortete nicht. Die Eiferredt sprach, wie einst, aus jenem dunklen Gesichte.
„Warum sprichst Du nicht?“ rief er, sie raus erfassend. „Ist es wahr oder falsch?“
Sie konnte keine Verhörung nicht ertragen — Sie riß sich los.
„Gut, ich sage Ihnen“, rief sie verzweifelt — „daß ich Sie für tot hielt!“
„Ja; aber diese Nachricht konnte Dich erst vor einigen Wochen erreichen. Und Du hastst bereit ein Geliebten,

Meteorologische Station.

Table with columns for date and time (1. April 10 U. Ab., 2. April 8 U. Morg.) and rows for Barometer Millim., Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, and weather observations.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Kreise Zellisch, 1. April. In Bezug auf meine früheren Mitteilungen, betreffend den Fund mehrerer Reste eines vordiluvialen Menschen, sind die Herren...

Erzähler, ausgeübt, um einen Weg aufzufinden. Als er dahin vordrängte, wo er die Expedition zurücklassen sollte, war die Spur...

über Babel auf den Weg. Am Fulse des Berges ist jetzt die Station der Eisenbahn zu sehen, welche bis zum alten Krater hinaufsteigt.

[Ereignisse über die neue Orthographie.] Ein Herr gab auf dem Reichstelegraphenbureau eines niederbayerischen Kreisstädtchens eine Depesche auf, in welcher u. A. das nach der bisherigen Rechtschreibung 16 Buchstaben zählende Wort 'Kreisergrichter' vorkam.

[Ueber die unlangst verstorbenen Schriftstellerin Adolphine Wittig.] Adolphine Wittig, obwohl bereits sehr reifen Alters, in einen jungen italienischen Verlegerin verheiratet...

[Ein Standal am Grabe.] In Bogen kam es am 29. März anlässlich des Begräbnisses eines Eisenbahnbeamten zu einem großen Standal. Der Verstorbene hatte vor 14 Tagen geheiratet und war glücklich in die Ehe eingetreten...

Die dritte Sitzung der Delegirtenversammlung des allgemeinen deutschen Realstudienvereins fand am 1. April unter Leitung des Director Schauburg-Erfeld statt.

Vereine und Versammlungen. Deutsche Realstudienmänner-Vereinigung.

Die dritte Sitzung der Delegirtenversammlung des allgemeinen deutschen Realstudienvereins fand am 1. April unter Leitung des Director Schauburg-Erfeld statt.

Der Geh. Finanzrath Baron Cobn zu Dessau ist von Herzog von Anhalt zum Geh. Ober-Justizrath in der Provinz der Reichslande, die er sich um die wirtschaftlichen Interessen des Herzogthums erworben, ernannt worden.

Nerrisches.

[Nordenskjöld] wird binnen Kurzem in Paris einreisen und während eines vierzehntägigen Aufenthaltes förmlich gefeiert werden.

werde sich leicht kaum dafür schaffen lassen, in Brima könne von den 3 Stunden für Zeichen und von 12 Stunden für die Entzifferung eine Stunde, eine Stunde, sei dem Abiturienten-examen werde dann im Lateinischen eine Uebersetzung gefordert, der englische Aufsatz aber fortgelassen werden müssen.

Hanbels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse. 1. April. Die fremden Börsen behaupten ohne Unterbrechung eine feste Haltung. Die Berliner Börse hat anfangs unter dem Einflusse der Nachrückstellung eingegangener Anleihebedingungen...

Deutsche Synodenbank in Meiningen. Die 18. nördliche Generalversammlung ist auf den 17. April, Donnerstags 9 Uhr gefeiert und findet im Banthofe zu Meiningen statt.

Wittendische Kreditbank in Meiningen. Ordentliche Generalversammlung am 17. April vormittags 11 Uhr im Banthofe zu Meiningen.

Ziehung der Meiningen 7-Gulden-Loose am 1. April. 4000 Mk. Serie 6177 Nr. 41, 2000 Mk. Serie 8013 Nr. 5, je 300 Mk. Serie 7744 Nr. 7, Serie 9732 Nr. 31, Serie 6007 Nr. 19, Serie 4461 Nr. 30.

Magdeburg, 1. April. Landweizen 208-218 M., Haubweizen 195-207 M., Roggen 176-188 M., Cerealvergifter 200 bis 215 M., Langgerste 175-185 M., Hafer 150-158 M. pr. 1000 Kilogr.

Berliner Börse vom 1. April.

Table of stock market data including Deutsche u. ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, and various bank and insurance shares.

Wasserkrafts-Nachrichten.

Saale. Saale, 1. April. Ab. Unterf. 190. 2. Morg. 1.92. Trotha, 1. April. Unterf. 246. 2. Morg. 248. Calbe, 1. April. Oberf. 157. Unterf. 139.



Panzer-Corsetts

von haltbaren Stoffen mit farbigen Streifen in größter Auswahl v. 1 Mt. 25 Pf. ab.

Algem. Deutsches Consum-Geschäft, große Ulrichsstraße 11.

Trotzdem die Preise für sämtliche **Baumwoll-Waaren** in letzter Zeit einen bedeutenden Preisaufschlag erfahren, sind wir durch frühzeitige, sehr günstige **Cassa-Einkäufe** in der angenehmen Lage, unsere Bemühten

Downlas-Wäsche-Fabrikate die in Güte, Haltbarkeit und sauberer, geübter Arbeit bisher von keiner Konkurrenz übertroffen sind, noch für

alte, billigste Preise abgeben zu können und offerieren:
Damenhemden 1 Mt. 25 s. mit Spitzenbesatz und gestickten Einblößen
Herrenhemden 1 Mt. 50 s. Oberhemden mit flachen Schür-Einblößen
Knaben-Oberhemden 2 Mt. Knabenhemden von 30 s. ab
Wädhemden von 50 s. ab, **Erstlingshemden** 25 s. **Viogne-Zäckchen**
Wädhemden von 50 s. ab, **Wädhemden** 1 Mt. mit breiten gestickten Ärmeln 1 Mt. 25 s.
Wädhemden mit weichen Spitzen-Ärmeln von 40 s. ab, **Damenröcke**
 mit Ärmeln 1 Mt. mit breiten Einfassungen 1 Mt. 75 s., **Wädhemden-Unterzeuge** mit Spitzenbesatz von 60 s. ab, **Reglige-Jacken** von 1 Mt. 50 s. ab, **Schleppröcke** mit breiten gestickten Reifungen 6 s.

Oberhemden nach Maass lassen wir in kürzester Zeit ohne Preiserhöhung anfertigen und garantieren für guten Sitz.

Unser in allen Breiten vollständig assortirtes Lager von **Mull- und Zwirn-Gardinen** empfehlen wir zu alten billigen Preisen von 30 Pf. pro Meter ab und lassen bei Entnahme von ganzen Stücken Fabrikpreise eintreten.

Strumpf-Waaren: Weisse Patent gestricke Kinderstrümpfe Nr. 1 pro Paar 20 s., jede höhere Nr. um 5 s. steigend.
 Bunte Patent gestricke Kinderstrümpfe von 25 s. beginnend.
 Weisse gewebte Damenstrümpfe Paar von 50 s. ab.
 Gestricke weisse und Ringel-Damenstrümpfe 75 s.
 Gestricke Viogne-Damenstrümpfe 75 s.
 Gestricke Viogne-Herrensocken 60 s.
 Gewebte Ringel-Herrensocken von 25 s. ab.

Bei Entnahme von 1/2 Dtz. treten Mengenpreise ein.

Bettzeuge und Federleinen. Wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel und um schnell damit zu räumen, haben wir sämtliche Qualitäten bedeutend im Preise ermäßigt.

Decken. Roleh mit Seide gestricke Tuch-Decken 2 Mt. 25 s.
 Rothe Cachemir-Fischdecken, reine Wolle, 2 Mt.
 Rips-Decken in den neuesten Zeichnungen, reine Wolle, 5 Mt. 50 s.
 Leinwand-Damen-Decken 1 Mt. 75 s.
 Grösste weisse Waffel-Bettdecken mit launen Franzen 2 Mt.
 Häkdecken in allen nur denkbaren Größen von 25 s. ab.
 Waschbare engl. Tülldecken von 20 s. ab.
 5/1 Häkelstoff in verschiedenen schönen Mustern pro Meter 60 s.
 Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Breite Schweizer Stickereien. Anfänge und Einfänge in 200 verschiedenen Mustern, pro Meter 30 s. Unser Lager in

sämtlichen Weiss-Waaren auf's Beste assortirt, halten wir zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Schwarze Cachemir-Fichus in großer Auswahl von 2 Mt. ab.

Algem. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. gr. Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

F. W. Berger Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Kinderwagen und Korbmöbel, sowie sämtliche Reusen für Kinderwagen zu den billigsten Preisen. Meine sämtlichen feineren Kinderwagen sind aus spanischem Holz gearbeitet und mit den besten Gestellen versehen. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.



Reusen. Sonntag den 4. April **Wädchentanz,** wozu freundlichst einladen Die jungen Wädchen.
Pfaffendorf. Sonntag den 4. April lobet zum **Ball** freundlichst ein **Th. Zschege.**
Cafeegarten Trotha. Sonntag den 4. April von früh an **Spaßfesten,** Nachmittag von 3 Uhr an **Balkonfest,** wozu freundlichst einladen **W. Hestner.**

6. Leipz.-Str. 6. **E. Bauchwitz.** 6. Leipz.-Str. 6. vis-à-vis d. gold. Löwen. d. gold. Löwen.
Größtes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.
 Besonders empfehle feinste komplette Herren-Anzüge v. 24 Mt. an. Sommer-Paletots von 10 Mt. an. Nieflige Auswahl von Stoffen von 5 Mt. an. Kinder-Anzüge in tausendfacher Auswahl.
 Bestellungen nach Maass in besten Stoffen, aufstehend garantirt, billigst.

PATENT für Erfindungen in der Technik, Chemie, Physik, Mathematik, etc. v. 1 Mt. 25 Pf. ab.

Alle Schulbedürfnisse empfiehlt zu billigen Preisen **Heinrich Gundlach** Papier- und Schreibmaterialhandlung 32. Breitestraße 32. **Kindergarten-Artikel, Fröbel'sche Spiel- u. Beschäftigungsmittel** etc. in großer Auswahl.

Die Huffabrik von **August Berger** empfiehlt ihre **Strohhut-Wäsche** ganz ergebenst.

Waffen. als: Gewehre, Leuchtschiffe ohne Knall, Revolver, Pistolen etc. sowie sämtliche Munition dazu lauft man „nur unter Garantie“ am billigsten bei **C. Hübenenthal, Hübenenthaler, Rathhausgasse 11.**

Der billige Verkauf von **Schuhen und Stiefeln** für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder befindet sich jetzt nicht mehr Poststraße 10, sondern **16. Rathhausgasse, 16.** Kinder-Stiefel a 1,00, Damen-Stiefel a 5,00, Herren-Stiefel a 8,50. **T. Rosenthal.**

Soolbad Nauheim in Frankfurt a. M. Stat. d. Main-Weste-Bahn. **Naturwarme, kohlensäurereiche u. gewöhnliche Soolbäder, salzreiche Trinkquellen u. alkalische Sauerlinge, inhalationsfähige, essigsaure Gradluft, Zogenwälder, Sommerfrische von 1. Mai bis 30. September.** Abgabe von Baden nach vor bezw. nach längerer Zeit. **Geschert, Hessische Bade-Direktion Bad Nauheim, Hger.**

Grüne Tanne, Böhmeritz Sonntag den 4. April **Abschichten-Aussetzen u. Ball,** wozu ergebenst einladen **Fr. Schunze.**

Reusen. Sonntag den 4. April **Wädchentanz,** wozu freundlichst einladen Die jungen Wädchen.

Pfaffendorf. Sonntag den 4. April lobet zum **Ball** freundlichst ein **Th. Zschege.**

Cafeegarten Trotha. Sonntag den 4. April von früh an **Spaßfesten,** Nachmittag von 3 Uhr an **Balkonfest,** wozu freundlichst einladen **W. Hestner.**

Bekanntmachung. Die Frühjahrs-Controllverammlungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Batallions finden für das Jahr 1880 in der nachfolgend angegebenen Zeit statt:
 1. Compagnie. am 6. April, Vormittags 11 Uhr (für den Stadtbezirk),
 2. Compagnie. am 6. April, Nachmittags 3 Uhr (für den Landbezirk),
 3. Compagnie. am 7. April, Vormittags 11 Uhr (Gasthof zu Oberthal),
 4. Compagnie. am 7. April, Nachmittags 3 Uhr (Gasthof zu Oberthal).
 5. Compagnie. am 8. April, Vormittags 8 1/2 Uhr, Schmitzdorf am 8. April, Nachmittags 2 Uhr.
 Zu diesen Controllverammlungen haben sämtliche im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Artzje, obere Militär-Beamtete und Mannschaften in referendpflichtigen Dienststellen, sowie auch die der Gemeine angehörenden Mannschaften der Artillerie, Stamm- und Wert-Division zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden, die Betreffenden vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind, und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.
 Halle a/S., den 25. Februar 1880.
Königl. Bezirks-Commando des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Gebr. Sernau Fabrik von Damen- u. Mädchen-Mänteln. 66. Gr. Steinstr. 66.
 In größter Mannichfaltigkeit empfehlen wir:
 Mantelets und Umhänge v. Mk. 7,50 bis 45.
 Jaquetts und Paletots „ „ 6 „ 24.
 Seid. Paletots u. Mantelets „ „ 30 „ 100.
 Seid. Sammet-Paletots „ „ 45 „ 150.
 Regenpaletots u. Havelocks „ „ 7 „ 40.
 Kinder-Regenmäntel jeder Größe, tausendfache Auswahl „ „ 2,50 „ 20.
 Kinder-Jaquetts u. Paletots „ „ 4 „ 25.
 Jeder Kinder-Regenmantel und Paletot ist in zwölf verschiedenen Größen am Lager.
300 aus besten **Kinderjacken** für 1,50 bis 3 Mark.
 Anfertigung nach Maass innerhalb **24 Stunden** ohne Preiserhöhung.
Gelegenheitskauf. 500 Stk. hochfeine Beige- u. Alpaca-Unterröcke in schwarz und allen modernen Beifarben pr. Stück 3 bis 6 Mark.

Bei dem ausserordentlichen Antrage von Schülern zu den höheren Lehranstalten kommt die Gefahr einer Ueberbürdung namentlich der unteren Klassen nicht vermieden werden und es stellt sich das Bedürfniss heraus, die Kinder in kleineren Abtheilungen unterrichtet und in kurzer Zeit in ihren Kenntnissen gefordert zu sehen.

„Die Mittelschule“, Halle a/S., Villa „Ludwig etc.“ (Wörmliizerstr. 8), stellt sich nun die Aufgabe, ihre Zöglinge in 2-3 Jahren von der Sexta resp. Quinta bis zur Reife für Tertia vorzubereiten. Sie sucht dies zu erreichen einmal durch einen concentrirten Unterricht (Turnen, Singen etc. bleibt der Privatbildung überlassen), das andere Mal durch sorgfältige Ueberwachung der sogenannten häuslichen Arbeiten. Mit dem Unterricht sind daher auch die Arbeits- resp. Nachhilfestunden Nachmittags von 2-4 verbunden. Der Unterricht selbst fällt täglich in den Vormittag von 7-12 resp. 8-1. — Das Honorar beträgt vierteljährlich 75 Mk. — Der Unterricht beginnt am 6. April cr. Morgens 7 Uhr, — Aufanahme am 4. und 5. April.

Dr. J. Harang.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24,

empfiehlt eine reiche Auswahl von **Möbelstoffen**, bestehend in: **Plüsch, Ripse, Cotteline und Damaste** in doppelter Breite, die Berl. Elle von Mt. 1,00 an.

Gardinen

Läuferzeuge, Teppiche, Tischdecken und Rouleauxstoffe in weiß und farbig in allen Breiten, trotz der steigenden Conjunction ohne Preiserhöhung.

Für den Inverantentheil verantwortlich H. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Beilage.

in Tüll,	elegante gute Qualität, das Fenster von	Mt. 18,00, an.
in Zwirn,	„ „ „ „ „ „ „	1,60, „
in Koper,	„ „ „ „ „ „ „	1,60, „
in Kattun,	„ „ „ „ „ „ „	1,00, „
in Zitz, rotz,	„ „ „ „ „ „ „	2,40, „